

Composition, 1971

Farblithographie
46,7×34,8 cm
Bez. u. l.: 47/125, u. r.: Miró
Maeght 749
Geschenk der Galerie A. & G. De May,
Lausanne
LSK 72.10



Die träumende Biene

Farblithographie
76×52 cm
90×62,9 cm
Bez. u. l.: 37/75, u. r.: Miró
LSK 81.10



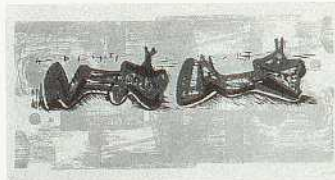
El dançaise

Farblithographie
76×51,5 cm
90×62,5 cm
Bez. u. l.: 59/75, u. r.: Miró
LSK 81.11

Henry Moore

Castleford/Yorkshire 1898–1986 Much
Hadham/ Hertfordshire

Zunächst Lehrer. 1918 im Kriegsdienst verletzt. 1919–24 Studium an der Leeds School of Art und am Royal College of Art in London, wo er bis 1932 Bildhauerei lehrt; leitet bis 1939 die von ihm eingerichtete Abteilung für Skulptur an der Chelsea School of Art in London. Studium archaischer und Maya Kunst im Londoner British Museum. 1925 in Italien auch von Massaccio und Michelangelo und in Frankreich von Cézanne beeindruckt. Die frühen Holz- und Steinskulpturen, die sich bereits mit dem zentralen Thema Moores, der menschlichen Figur auseinandersetzen, zeugen von diesen Einflüssen. Später von Werken Picassos und Brancusis und in den 30er Jahren vom Surrealismus und Nicholson angeregt. Während des 2. Weltkriegs entsteht ein umfangreiches graphisches Werk, danach v. a. Bronzeskulpturen, die in den 50er Jahren monumentale Masse annehmen und häufig als Auftragsarbeiten entstehen, z. B. 1952/53 für das Life-Time-Gebäude in London. Mit seinem vielgestaltigen Werk gehört Moore zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jh.



Two Reclining Figures with River Background, 1963

Farblithographie
30,2×63 cm
49,9×81,5 cm
Bez. u. l.: 40/50, u. r.: Moore 63.
Cramer 52
LSK 70.05



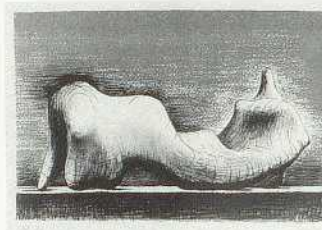
Reclining Figure II, 1972

Radierung und Aquatinta
10,8×24,8 cm
28,3×44,5 cm
Bez. u. l.: 20/50, u. r.: Moore
Cramer 193
LSK 76.06



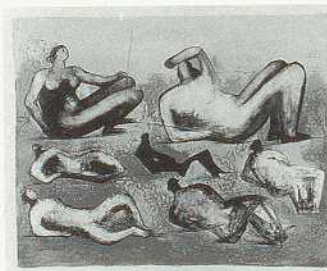
Stonehenge, 1972, ed. 1974

Mappenwerk mit einer Aquatintaradierung und einer Folge von 15 Lithographien
ca. 46×59 cm
Verschiedene Blattmasse
Bez. jeweils u. l.: 38/60, u. r.: Moore
(Siehe Mappenwerke S. 395)
Cramer 207–222
LSK 79.13.01–16
(Abb.: Blatt 2, LSK 79.13.02)



Reclining Figure, 1974

Farblithographie
16×23,8 cm
40×50 cm
Bez. u. l.: 13/75, u. r.: Moore
Cramer 387
LSK 79.08



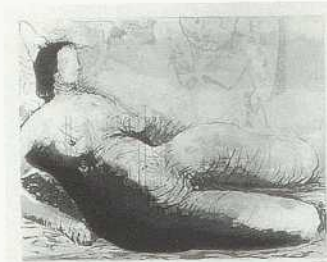
Seven Reclining Figures, 1978

Farblithographie
31,1×38,4 cm
52,8×60,5 cm
Bez. u. l.: 31/50, u. r.: Moore
Cramer 495
LSK 81.14



Six Sculpture Ideas, 1979

Farblithographie
31,7×42,5 cm
52,8×64,7 cm
Bez. u. l.: 30/50, u. r.: Moore
Cramer 545
LSK 81.15



Reclining Woman with Yellow Background, 1982, ed. 1984

Farblithographie
37,2×47 cm
53,3×62 cm
Bez. u. l.: VI/XV, u. r.: Moore
Cramer 656
LSK 93.23

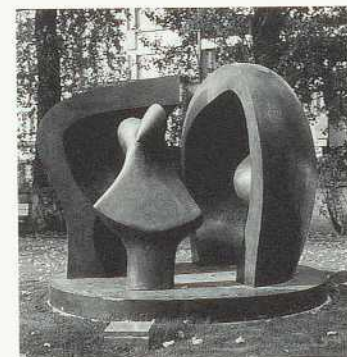


Figure in a Shelter, 1983

Bronze
183×213,5×244 cm
Bez. auf Sockel hinten (grav.): Moore 3/6
Bowness 652a
Vergabung der Lampadia Stiftung,
Vaduz
LSK 90.02

Wilfrid Moser

Zürich 1914

1946/47 Studium der Malerei an der Académie André Lhote und Fernand Léger in Paris, wo er lange tätig ist. Lebt jetzt in Zürich. 1950–59 beeinflusst von Wols, v. a. dem Tachismus und einer expressiv abstrakten Kunst verpflichtet. 1959–69 entstehen Collagen und reliefartige Assemblagen und 1963–77 Objekte und häufig durchbrochene, farbige Skulpturen. 1974 kehrt Moser zu figurativer Malerei zurück, deren Motive an Wald- und Steinlandschaften erinnern.